

PRESSEINFORMATION

GENFER AUTOMOBILSALON MIT GRÜNER SIGNALWIRKUNG

REHAU SETZT DEUTLICHE ZEICHEN IN SACHEN HOCHLEISTUNGSLEICHTBAU

Mit wesentlich mehr Besuchern als im Vorjahr und über 100 Welt- und Europapremieren ging am vergangenen Sonntag der 80. Internationale Automobilsalon Genf erfolgreich zu Ende. Was bleibt, ist die grüne Signalwirkung. Denn die umweltfreundliche und sparsame Zukunft des Automobils war das zentrale Thema der Motorshow. Mit einer neuen Dimension in Sachen Hochleistungsleichtbau setzte auch das Unternehmen REHAU hierfür deutliche Zeichen. Der Polymerspezialist mit Stammsitz in Rehau/Oberfranken präsentierte eine vollständig polymere Heckklappe, die einen Gewichtsvorteil von bis zu 30 Prozent gegenüber konventionellen Bauteilen verspricht. Im Interview erläutert Niklas Braun, Mitglied des Automotive Executive Board und Entwicklungsleiter Automotive, die Perspektiven, die sich damit insbesondere für eine effiziente Elektromobilität ergeben.

Herr Braun, REHAU war in Genf erstmals selbst als Zulieferer vertreten, und zwar mit einer echten Innovation ...

In der Tat. Am Stand der Firma Rinspeed, die ihr neues Elektrofahrzeug-Konzept „UC?“ vorgestellt hat, waren wir live als Entwicklungspartner vor Ort und haben eines unserer Top-Themen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung im Geschäftsfeld Automotive anschaulich präsentiert: Am Beispiel einer vollständig polymeren Heckklappe mit integriertem Innenstrukturteil konnten wir zeigen, was man mit thermoplastischen Hochleistungsfaserverbundwerkstoffen bewirken kann.

Polymere Heckklappen an sich sind aber nicht neu. Was genau ist das Innovative an der Entwicklung von REHAU?

Der rein thermoplastische Aufbau, der in den hochbelasteten Bereichen durch polymere Faser-
versteifungen zusätzlich verstärkt wird, das ist das Besondere. Mit dieser Eigenentwicklung setzen wir deutliche Akzente für eine gesteigerte Energieeffizienz im Automobil, insbesondere im Bereich der Elektromobilität. Strukturkomponenten im Antriebs- und im Karosseriebereich

eines Elektrofahrzeugs können in Zukunft dank dieses Verfahrens wesentlich wirtschaftlicher großserientauglich hergestellt werden.

Sie fokussieren das Thema Elektromobilität intensiv. Welche Auswirkungen hat das für REHAU als Zulieferer renommierter Automobilmarken, die auch in naher Zukunft auf konventionelle Antriebe setzen?

REHAU leistet auf dem Gebiet der Elektromobilität hervorragende Entwicklungsarbeit. Wir zeigen damit, dass dieses Thema für uns längst keine Vision mehr ist. Deshalb lassen wir aber keinesfalls in unserem Engagement für die konventionell angetriebene Mobilität nach. Im Gegenteil. Alle Konzepte verbindet dieselbe Herausforderung: Fahrzeuge müssen leichter und effizienter werden. Rentable und nachhaltige Lösungen für den Automobilbau sind unsere Stärke. Dafür spricht die Vielzahl an Modellneuvorstellungen in Genf, an denen unser Unternehmen mit intelligenten Lösungen maßgeblich beteiligt ist.

Und ob: Stoßfängersysteme unter anderem für den Mercedes E-Klasse Cabrio, den VW Cross Polo oder den neuen Mini Countryman, diverse Designelemente für die Modelle VW Touareg, Citroen DS3 Skoda Fabia und Ford Focus sowie Produktlösungen für den brandneuen Audi A1, den A8, den BMW 5er oder den Toyota Auris ...

Ja, REHAU war in Genf gewissermaßen allgegenwärtig. Von Kleinwagen bis Oberklasse und SUV, von Luxusschlitten bis Elektromobil, wenn Sie so wollen. Dass hinter bestimmten Produktlösungen REHAU steckt, ist nicht jedem bekannt. Sie sorgen aber immer für spürbaren Nutzen.

Bildtexte:

Braun_Niklas_04.jpg:

Niklas Braun, Mitglied des REHAU Automotive Executive Board und Entwicklungsleiter Automotive.

UC_Photo.jpg:

Das neue Elektrofahrzeug-Konzept „UC?“ der Schweizer Firma Rinspeed fährt mit einer vollständig polymeren Heckklappe aus dem Hause REHAU.

Bild uc_5.jpg

Neue Dimension in Sachen Hochleistungsleichtbau: Eine vollständig polymere Heckklappe mit integriertem Innenstrukturteil auf Basis thermoplastischer Hochleistungsfaserverbundwerkstoffe.
